

Das Sehnen vieler hat sich erfüllt: P. Henne hat uns mit einer vortrefflichen Bibelübersetzung in handsamer, billiger Ausgabe hoch erfreut. Vorhanden sind die Eigenschaften, die eine Bibelübersetzung haben soll: klar, treu und den kirchlichen Vorschriften entsprechend. Da die Klarheit vielfach schon Erklärung des Schrifttextes ist, bedurfte es nicht vieler Anmerkungen. Die gebrachten Anmerkungen reichen zur Erzielung des notwendigen Verständnisses hin. Rühmend sei auch erwähnt die durch markanten Druck hervorgehobene Gliederung der einzelnen Bücher und Kapitel. Dadurch wird rasch ein Überblick erlangt. Maß- und Zeittafeln sowie drei Karten bilden den Abschluß des prächtigen Bändchens.

Linz a. D.

Dr Karl Fruhstorfer.

**Aufstiege zur Metaphysik** heute und ehem. Von *Bernhard Jansen S. J.* (VIII u. 537.) Freiburg i. Br. 1933, Herder. M. 5.60, geb. M. 6.40.

Durch den Bruch mit der Tradition ist die neuere Philosophie auf Abwege geraten. Die alte Philosophie hat von den Fortschritten der Naturwissenschaften keine Kenntnis genommen und ist dadurch in den Hintergrund geraten. Vorliegendes Buch will zwischen beiden eine Brücke bauen und tut dies mit Geschick, so daß beide Teile das Werk mit Nutzen gebrauchen werden, zumal es auch mit einem dreifachen Register versehen ist. Der Hauptwert des Buches liegt auf geschichtlichem Gebiete. Der Verfasser steht auf suaresischem Standpunkte; er behandelt Thomas mit Achtung, höhlt aber seine Prinzipien oft aus.

Graz.

A. Michelitsch.

**Akt und Potenz.** Eine kritisch-systematische Auseinandersetzung mit dem neueren Thomismus. Von *Lorenz Fuetscher S. J.* (Philosophie und Grenzwissenschaften IV, 4/6.) 8<sup>o</sup> (VIII u. 347). Innsbruck 1933, Felizian Rauch. M. 10.—.

In der besonderen Fassung der Lehre von Potenz und Akt liegt der Grundgedanke der „thomistischen“ Schule. Die Berechtigung ihres Standpunktes will der Verfasser prüfen. Er kommt zum Schluß, daß die ersten Ausgangspunkte des neueren Thomismus nicht hinreichend gesichert sind. Es handelt sich um letzte Auffassungen. Die Wege scheiden sich zuerst im Universalienproblem, ferner in der Auffassung des *actus essendi* und insbesondere der reinen Potenz. Wie ist die Endlichkeit und Vielheit der geschöpflichen Dinge zu erklären? Wie ihre Einheit und Veränderlichkeit? Durch die Realunterscheidung von Akt und Potenz, sagt der Thomismus. Fuetscher tritt für eine metaphysische Akt-Potenz-Struktur des Seienden ein und gelangt auch auf diesem Wege zu einem geschlossenen System, das er als einen „geklärten“ Thomismus bezeichnet. Er ist bestrebt, die eigentlichen philosophischen Probleme und ihre Beantwortung durch die Scholastik gegen die besonderen „thomistischen“ Schulmeinungen abzugrenzen. In den wesentlichen Punkten stimmt er mit Suarez überein. Nachdrücklich hebt er das allen Scholastikern Gemeinsame hervor. Er imponiert durch die im besten Sinne scholastische Klarheit und Schärfe der Beweisführung und die bis auf das Letzte vordringende Gründlichkeit.

Linz a. D.

Prof. Joh. Hochaschböck.